



# HESSISCHER LANDTAG

12. 11. 2019

## Kleine Anfrage

**Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 08.10.2019**

### Dual Career in Hessen

und

### Antwort

**Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

#### Vorbemerkung Fragesteller:

Die Zahl der Paare, in denen beide Partner über einen akademischen Abschluss verfügen, ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen und der Trend zu partnerschaftlichen Lebensmodellen in Doppelkarrierepaaren hält an. Viele Pärchen verfügen über eine hohe Ausbildungsqualifikation. Oftmals spielt bei der Entscheidung für einen Ortswechsel zugunsten der wissenschaftlichen Karriere die Frage die Rolle, ob auch der Partner bzw. die Partnerin seine bzw. ihre berufliche Karriere dort weiterverfolgen kann. In Hessen wurden die Dual-Career-Services etabliert.

#### Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat den Trend erkannt und bereits vor fast 10 Jahren eine Expertise zum Thema Dual Career an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Hessen finanziert. Mit den etablierten Dual Career Services bieten die hessischen Universitäten umfassende Unterstützungsleistungen für Paare an, die beide eine Karriere in der Wissenschaft anstreben (Dual Career Paare) an. Der Erfolg jeder einzelnen Servicestelle sollte jedoch keinesfalls nur an der Anzahl der erfolgreich vermittelten Stellen oder Weiterbildungsmöglichkeiten gemessen werden. Gerade ausführliche Gespräche und Beratungen werden häufig als wertvolle Unterstützung geschätzt. Durch die Dual Career Services wird zur Willkommenskultur der hessischen Universitäten beigetragen, auch für internationale Stellenbewerberinnen und -bewerber.

Die zahlreichen Unterstützungsangebote der Dual Career Services leisten einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität und Sicherung des Wissenschaftsstandortes Hessen.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche hessischen Hochschulen haben ein Dual-Career-Service oder sind in einem entsprechenden Netzwerk organisiert?

Alle fünf hessischen Universitäten (Goethe-Universität Frankfurt am Main, Technische Universität Darmstadt, Justus-Liebig-Universität Gießen, Philipps-Universität Marburg und Universität Kassel) haben einen Dual Career Service (DCS). Sie sind bundesweit vernetzt im Dual-Career-Netzwerk Deutschland (DCND). Daneben sind die Universitäten Frankfurt, Darmstadt und Gießen sowie die Hochschule Darmstadt Mitglied im hessenweiten Netzwerk „Dual Career Netzwerk Metropolregion Rhein-Main“. Die Technische Universität Darmstadt und die Hochschule Darmstadt sind zudem im regionalen Dual Career Netzwerk Darmstadt engagiert.

Frage 2. Welche Unterstützungsleistungen umfassen die einzelnen Services?

Die DCS bieten individuelle Beratungen und gezielte Unterstützung bei der Stellensuche an. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die jeweilige persönliche Situation sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten. Thematische Aspekte sind:

- berufliche Orientierung und Karriereplanung,
- Entwicklung einer individuellen Suchstrategie,
- Orientierungshilfe auf dem lokalen Arbeitsmarkt,

- Beratung zu berufsbezogenen Vernetzungsmöglichkeiten,
- Unterstützung beim Bewerbungsprozess,
- Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die DCS sind somit Ansprechstellen für alle Fragen, die den regionalen Arbeitsmarkt betreffen. Auch in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern stehen sie beratend zur Seite und vermitteln Kontakte zu verschiedenen Arbeitgebern. Darüber hinaus werden, in Zusammenarbeit mit universitätsinternen Kooperationsstellen, weitere Unterstützungen angeboten:

- Beratung im Rahmen des Familienservice (Kinderbetreuung, Schule, Pflege von Angehörigen),
- Unterstützung bei Fragen rund um Umzug, auch aus dem Ausland (z.B. Aufenthaltsstatus, Wohnungssuche und soziale Integration der ganzen Familie),
- Organisation/Vermittlung von Sprachkursen.

Frage 3. Wem stehen die Unterstützungsleistungen jeweils zur Verfügung?

Die DCS stehen Partnerinnen oder Partnern neu berufener Professorinnen und Professoren zur Verfügung. Der DCS der Goethe-Universität Frankfurt am Main bietet die Unterstützungsleistungen zudem für Postdocs sowie für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Forschungsverbände der Goethe-Universität Frankfurt am Main an. Der DCS der Technischen Universität Darmstadt richtet sich auch an Dual Career Partnerinnen und Partner von Netzwerkmitgliedern. Der DCS der Philipps-Universität Marburg unterstützt ebenfalls Postdocs sowie Wissenschaftsmanagerinnen und -manager in Leitungspositionen. Der Unterstützungsleistungen des DCS der Universität Kassel werden auch Führungskräften der Universität und deren Familien angeboten.

Frage 4. Über welche finanzielle und personelle Ausstattung verfügen die Services jeweils?

Der DCS der Goethe-Universität Frankfurt am Main ist im Gleichstellungsbüro angesiedelt. Derzeit beschäftigt sind eine Koordinatorin mit Vollzeit, E 13, TV-G-U, sowie eine studentische Hilfskraft mit 40 Stunden/Monat. Sachkosten werden aus dem Budget des Gleichstellungsbüros getragen. Das Leibniz-Institut für Internationale Pädagogische Forschung sowie die Frankfurt University of Applied Sciences sind kooperierende Einrichtungen und finanzieren Beratungskontingente für ihre Mitarbeitenden. Aus diesen Mitteln wird im Wesentlichen die Hilfskraftstelle finanziert.

Der DCS der Technischen Universität Darmstadt wird anteilig von einer Person mit einer 75% E13-Stelle geführt, die jedoch auch noch mit anderen Aufgaben betraut ist.

Der DCS der Justus-Liebig-Universität Gießen ist in der Stabsabteilung im Büro für Chancengleichheit mit einer 0,5 E13 Stelle angesiedelt. Der Dual Career Service kann auf die Sachmittel des Büros für Chancengleichheit zurückgreifen.

An der Philipps-Universität Marburg steht dem DCS anteilig eine 75% E 13-Stelle zur Verfügung, die jedoch auch mit anderen Aufgaben im Familienservice betraut ist. Aus dem Budget der Universität (Landesmittel) steht ein Sachmittelbudget in Höhe von derzeit 14.000 €/Jahr zur Verfügung.

Der Family Welcome und DCS der Universität Kassel umfasst insgesamt eine dauerhafte Stelle im Umfang 0,6 E11. Die Universität stellt jährliche, finanzielle Mittel für Kinderbetreuung zur Verfügung, die im Wesentlichen Dual Career Couples zur Verfügung stehen.

Frage 5. Welche Förderprogramme zur Weiterbildung und Qualifizierung gibt es?

Das bundesweit agierende Dual-Career-Netzwerk-Deutschland organisiert im Rahmen der jährlichen Netzwerktagung Weiterbildungsmöglichkeiten und Qualifizierungsmaßnahmen zu Themen wie z.B. Beratung, Feedback-Prozesse, Coaching, Laufbahnberatung, interkulturelle Sensibilisierung, Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen der hessenweiten Dual-Career-Netzwerkarbeit ist eine kontinuierliche kollegiale Beratung möglich. Zudem stehen an den hessischen Universitäten sowohl interne als auch externe Weiterbildungsangebote (z.B. zu Beratung und Coaching) sowie die Teilnahme an Tagungen, Konferenzen und Netzwerkveranstaltungen offen.

Frage 6. Wie viele Beratungen wurden in den letzten fünf Jahren im Zuge der Dual Career-Services an den hessischen Hochschulen oder an den Netzwerken, in denen die Hochschulen organisiert sind, durchgeführt (bitte Geschlechterverteilung aufführen)?

An der Goethe-Universität Frankfurt am Main gab es in den letzten fünf Jahren 73 Dual Career Fälle. Das DCS wurde zu ca. 70 % von Frauen genutzt.

Der DCS der Technischen Universität Darmstadt wurde in den letzten fünf Jahren von 16 Dual Career Partnerinnen und Partnern in Anspruch genommen (zwölf weiblich, vier männlich). Darüber hinaus wurde in weiteren 16 Anfragen, die aus Netzwerkk Kooperationen stammen, Unterstützung geleistet (acht weiblich, vier männlich, vier anonym).

Der DCS der Justus-Liebig-Universität Gießen hat in den letzten fünf Jahren insgesamt 53 Dual Career Partnerinnen und Partner begleitet (31 weiblich, zwölf männlich sowie zehn Fälle, in denen beide Personen Beratung in Anspruch genommen haben).

An der Universität Kassel wurden im DCS im angefragten Zeitraum 35 Dual Career Fälle bearbeitet und begleitet. In überwiegenden Maße wurden dabei weibliche Personen beraten, deren männliche Partner einen Ruf an der Universität Kassel erhalten hatten.

An der Philipps-Universität Marburg wurde dies nicht statistisch erfasst. Allerdings spielen nach Einschätzung der Universität bei jeder zweiten Berufung Dual Career-Fragen eine Rolle.

Frage 7. In wie vielen Fällen konnte eine Stelle erfolgreich vermittelt werden?

An der Goethe-Universität Frankfurt am Main wurde in den letzten fünf Jahren in ca. 50 % der Fälle eine Stelle gefunden.

An der Technischen Universität Darmstadt hat in neun Fällen eine erfolgreiche neue Stellenaufnahme während der Unterstützung durch den DCS stattgefunden.

An der Justus-Liebig-Universität Gießen erfolgte die Vermittlung einer Stelle in fünf Fällen.

An der Universität Kassel führte die Unterstützung durch den DCS in der Mehrzahl der Fälle dazu, dass die Partnerinnen bzw. Partner erfolgreich eine Stelle antreten konnten.

An der Philipps-Universität Marburg wurde dies nicht statistisch erfasst. Nach Einschätzung der Universität finden Dual Career-Partnerinnen und Partner in deutlich mehr als der Hälfte der Fälle eine Beschäftigung.

Frage 8. Inwieweit sind die vermittelten Stellen an den bisherigen Karriereverlauf angepasst bzw. entsprechen auch den Qualifikationen des Partners/der Partnerin bzw. des Wissenschaftlers/der Wissenschaftlerin?

Die Identifikation von potenziellen Arbeitgebern sowie die Vermittlung zu potentiellen Arbeitgebern erfolgt in den DCS der Universitäten entsprechend der Qualifikationen und der bisherigen Karriereverläufe. Die gefundenen Stellen entsprechen daher in der Regel dem bisherigen Karriereverlauf, den Karriere Wünschen sowie den Qualifikationen der jeweiligen Dual Career-Partnerinnen bzw. -Partner. Es bleibt nicht auszuschließen, dass sich in Einzelfällen Dual Career-Partnerinnen bzw. Partner entscheiden, bewusst einen Job unterhalb der eigenen Qualifikation anzustreben, um so z. B. Beruf und Familie besser mit einander vereinbaren zu können.

Frage 9. Wie bewertet die Landesregierung das Konzept der Dual Career-Services unter dem Gesichtspunkt der Förderung der Chancengleichheit in der Wissenschaft?

Die Landesregierung sieht in dem Konzept des DCS einen wichtigen Bestandteil zur Förderung der Bereiche Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Frauenförderung und Chancengleichheit an Hochschulen. Der DCS fungiert als Rekrutierungsinstrument und unterstützt die Universitäten dabei, hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für sich zu gewinnen. Insbesondere Wissenschaftlerinnen wird so ein zusätzlicher Anreiz geboten, auch eine Karrierechance an den hessischen Universitäten anzunehmen bzw. ihre berufliche Laufbahn in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung fortzuführen. Damit wird dazu beigetragen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und auf die Gleichstellung der Geschlechter hinzuwirken.

Frage 10. Wie will die Landesregierung die Dual-Career-Services zukünftig aufstellen, ausbauen und unterstützen?

Die Landesregierung unterstützt die gemeinsamen Anstrengungen zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Hessen und hat bereits im Jahr 2010 die „Gemeinsame Erklärung“ zur Unterstützung von Dual Career mit hessischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen des Landes unterschrieben.

Allerdings sind die Personalpolitik und damit zusammenhängende Maßnahmen originäre Aufgaben der Hochschulen im Rahmen der in Hessen bereits seit fast 20 Jahren etablierten Hochschulautonomie.

Die Bedeutung des DCS als Rekrutierungsmaßnahme hat in den vergangenen Jahren zugenommen; die Dual Career Services sind eine immer stärker nachgefragte Beratungs- und Unterstützungseinrichtung für Dual Career Paare. Die Universitäten haben eine tragfähige Struktur mit stabilen Arbeitsbeziehungen zu den Kooperationspartnern und eine technische Infrastruktur etabliert, die sie weiterhin pflegen und weiterentwickeln wollen. Darin werden sie durch aktive Zusammenarbeit mit den Dual Career-Netzwerken unterstützt.

Wiesbaden, 5. November 2019

**Angela Dorn**